

Häusern, welche nach der letzten Überschwemmung vom Jahre 1830 besser und schöner von Steinen und gebrannten Ziegeln erbaut wurden.

Schon im 12. Jahrhunderte bestand Eipeltau als ein Dorf. Aus den Urkunden erhellet, daß der Name Eipeltau richtiger sei, als der erst in den neueren Zeiten angenommene Name Leopoldau. In den Urkunden findet man die Namen Alpiltowe, Alpetowe, Eipeltau.

Im Jahre 1337 hat Agnes, verwitwete Königin von Ungarn, ihren Zehent von Apeltow (Eipeltau) dem Nonnenkloster St. Klara zu Wien verpfändet.

Die Hauptbeschäftigung der Eigenthümer ist der Ackerbau. Als Neben-Nahrungszweig kann man die Gänsezucht annehmen, welche von den Eipeltauerinnen sehr fleißig betrieben wird. Die größtentheils in Ungarn erkaufen, hier gefütterten Gänse werden dann nach Wien zum Verkaufe gebracht, wo sie unter dem Namen der Eipeltauer-Gänse gesucht werden. Nebst diesen wird auch mit Enten und anderm Geflügel von Eipeltauern Handel getrieben. Der ehemahlige Handel mit Borstenvieh hat beinahe gänzlich aufgehört, ver-